



Foto: Olli Oliver Hurst

Liebe Leserinnen und Leser der StrahlenschutzPRAXIS!

Mit diesem gedruckten Heft haben die meisten von Ihnen wieder das haptische Erlebnis: Die neue StrahlenschutzPRAXIS in der Hand zu haben. Wie Sie erfahren haben, plant der Fachverband in die Richtung „digitalisierte SSP“ zu gehen. Der aktuelle Anlass dafür ist der Beschluss auf der FS-Mitgliederversammlung 2022, die wissenschaftlichen Beiträge in Open Access einer größeren Leserschaft zur Verfügung stellen zu können. Die Sperrfrist, in der nur FS-Mitglieder den Zugriff auf das gesamte Heft haben, soll 1 Jahr betragen. In der Planung ist, dass die Teile für den Open Access aufbereitet werden, um eine gut lesbare digitale Version im Netz zu haben. Ich kann die Entwicklung der Digitalisierung der SSP nur erahnen, arbeite aber daran, dass das gedruckte Heft auch dabei seinen Wert nicht verliert.

Nach diesem Ausblick in die Zukunft möchte ich Sie auf einen besonderen Rückblick neugierig machen. Mit dem Schwerpunktthema „Retrospektive Dosimetrie“ bietet dieses Heft einen Überblick über die Möglichkeiten dieser Art der Dosisberechnung. „Dabei geht es stets darum, Dosisfeststellungen auch noch im Nachhinein zu treffen und zu bewerten.“ Wie **Peter Hill** in seinem Resümee zusammenfasst. Wichtig dabei ist die internationale Zusammenarbeit, die sich auch in den Beiträgen spiegelt. In seinem Fazit fordert Peter Hill, dass die Fähigkeit zur Bewältigung von Notfallereignissen erhalten bleiben und ausgebaut werden

müsse. Ja, radiologische Notfallvorsorge müsse als Daseinsvorsorge gesehen werden. In dieser Situation haben Universitäten und Forschungszentren Lehrstühle und Forschungsgruppen abgebaut. „Wo bleibt die Kehrtwende?“ ist der Aufschrei von Peter Hill, der zusammen mit **Ralf Kriehuber** und **Matthias Port** die Beiträge zum Schwerpunkt koordiniert hat.

Zur Kehrtwende im Fachverband für Strahlenschutz wird es wohl nicht kommen, aber eine neue Richtung in der Entwicklung könnte sich schon angedeutet haben bei den Diskussionsrunden während der Jahrestagung in Konstanz. Sie finden eine Zusammenfassung ab Seite 55. Es geht um thematische Schwerpunkte und den organisatorischen Rahmen. Die Tagungspräsidentin, **Renate Czwarwinski**, fordert zur gezielten Auswertung und Umsetzung der Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die künftige Arbeit des FS auf. Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft des FS!

Was im Jahr 2023 im FS und seinen Arbeitskreisen auf der To-do-Liste steht, finden Sie in einer Aufstellung ab Seite 88. Alle 13 Arbeitskreise und ARRAD (Association Romandede Radioprotection) sowie die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit stellen ihre Arbeitsschwerpunkte und Ziele für 2023 vor. Die Arbeitskreise sind offen für die Teilnahme und Mitarbeit der FS-Mitglieder.

Einen Blick zurück bietet der Beitrag von **Rolf Michel** in „Eine kleine Geschichte des AKSIGMA“ ab Seite 100. Mit diesem Überblick über die Ergebnisse der Arbeit des AKSIGMA verabschiedet sich Rolf Michel als Vorsitzender des Arbeitskreises Nachweisgrenzen, den er 22 Jahre geleitet hat. Der FS dankt ihm für dieses Engagement und die Redaktion der SSP hofft, dass er als Autor noch Wichtiges zu schreiben hat.

Und während Sie sich jetzt überlegen, was Sie zuerst in diesem Heft lesen werden, machen wir schon das nächste Heft mit dem Thema „Strahlenschutz an Beschleunigern“ und sind wieder in der Zukunft.



Bärbl Maushart
 Schriftleiterin StrahlenschutzPRAXIS